

Thema Gewinnung von ehrenamtlichen Prüfern in der Berufsbildung Seite 2	Prüferhandbuch für angehende Prüferinnen und Prüfer der IGM in Arbeit Seite 2	Vor Ort prüfen aktuell auf der Betriebsrätekonferenz in Franckenthal Seite 3	Fachtagung der IG Metall für Personal in der beruflichen Bildung - aktuelle Berichte Seite 4
---	---	--	--

Nächste Ausgabe September 2011

+++ Interview mit Sandra Henjes +++

Aus der Arbeit einer Sachverständigen

Wieso bist du Prüferin geworden?

Nach einigen Jahren in der Betriebsmittelkonstruktion bin ich in den Bereich der technischen Berufsausbildung gewechselt. Ich habe mich sofort um eine Berufung als Prüferin bemüht, da ich den Prüfungsausschuss als elementar wichtig für Ausbilder erachte. Hier kann man sich regelmäßig mit Kollegen über die spezifischen Probleme der Ausbildung austauschen, Kontakt zu den Berufsschullehrern halten, Information über Neuerungen aus erster Hand bekommen, Erfahrungen sammeln, um die eigenen Auszubildenden optimal auf die Prüfung vorzubereiten und mit Ruhe und Gelassenheit in die Situation zu schicken. Insgesamt - einfach ein sehr wichtiges Netzwerk.



deuten, dass die Prüfung im Unternehmen durchgeführt wird, was einen sehr hohen Personalaufwand für diesen einen Tag im Jahr zur Folge hat. Begrüßenswert wäre es, wenn jeder Betrieb, der einen Auszubildenden bei sich prüfen lassen will, gleichzeitig eine Aufsicht für diesen Tag in einem anderen Unternehmen stellt. Bei Teil 2 der Abschlussprüfung handelt es sich um einen betrieblichen Auftrag bzw. alternativ um ein von der PAL formuliertes Prüfungsprodukt. Hierbei soll der Auszubildende sein methodisches Vorgehen im Konstruktionsprozess nachweisen, mit dem er sich später

unterschiedlichsten Problemen nähern kann. Hauptproblem ist die Umstellung aller Beteiligten auf eine ganz andere Prüfungsform, bei der man nicht mehr eindeutig schwarz oder weiß sagen kann, sondern es viele Nuancen in grau (Loriot) gibt. Unsere Erfahrung zeigt aber, dass die betrieblichen Aufträge ganz spannend für Auszubildende, Betriebe und Prüfer sind.

Gibt es nach der Neuordnung der Technischen Produktdesigner Veränderungen im Prüfungswesen?

Ja - da kommt einiges an Veränderung auf die Ausschüsse zu. Zum Glück ist der „alte“ Produktdesigner ja schon in einigen Kammerbezirken etabliert. Für neue Verhältnisse, die aus dem Technischen Zeichner in diesen Beruf kommen, wird insbesondere die Neugliederung der Fachrichtungen interessant sein. Die ehemaligen Fachrichtungen Heizung, Klima, Sanitär, Elektrotechnik sowie Stahl- und Metallbau finden sich demnächst im Beruf Technischer Systemplaner wieder. Maschinen- und Anlagentechnik, Holz und der Produktdesigner (alt) sind im Technischen Produktdesigner zusammen gefasst.

Die grundlegendsten Neuerungen aber sind die gestreckte Abschlussprüfung und der betriebliche Auftrag.

Was bedeutet das konkret?

Die Abschlussprüfung Teil 1 ersetzt die Zwischenprüfung und wird nach dem 3. Ausbildungshalbjahr durchgeführt. Für den Technischen Produktdesigner wird dieser Teil mit 30 % in das Gesamtergebnis einfließen. Hier soll der Auszubildende zeigen, dass er sein CAD-Programm beherrscht und in der Lage ist, normgerechte Zeichnungen abzuleiten. Dies kann be-

Wie möchtest Du als ehemalige Sachverständige die Prüferinnen unterstützen?

Zurzeit bin ich regional viel unterwegs, informiere ausbildende Betriebe über die Neuordnung und nehme ihnen die Scheu vor der Umstellung. Zusammen mit anderen Sachverständigen und Prüfern schreiben wir eine Umsetzungshilfe, die im kommenden Jahr den Betrieben als Handreichung angeboten wird. Hier merkt man wieder, dass Sachverständige und Prüfer einen Beruf komplett leben und sich damit identifizieren, denn sonst würden sie kaum so viel Freizeit einbringen.

Zeitnah werden über die Gewerkschaften und IHK-Prüferschulungen zum Fachgespräch und seiner Beurteilung organisiert. Des Weiteren sind wir als Prüfer gerne bereit, Interessierten zu helfen oder uns auszutauschen. Daher treten wir mit dem Prüfer-Netzwerk der IG-Metall in die Öffentlichkeit und tauschen Erfahrung mit anderen Kammerbezirken aus – wir sind ja nicht beratungsresistent!

Sandra Henjes arbeitet bei der Miele & Cie. KG in Bielefeld. Sie wirkt als Sachverständige der IG Metall an der Neuordnung der Berufe Technischer Systemplaner/in und Technischer Produktdesigner/in mit. Die Fragen stellte **prüfen aktuell**.

Prüfungen sind deshalb so scheußlich, weil der größte Trottel mehr fragen kann, als der klügste Mensch zu beantworten vermag.

*Charles Caleb Colton (1780 - 1832)
englischer Aphoristiker und Essayist*

Infos und Tools

Mitglieder*

Registrierung für Prüferinnen und Prüfer der IG Metall

Im Mitgliederbereich der IG Metall Webseite können sich Prüferinnen und Prüfer registrieren. Gefragt sind die zuständige Stelle und der/die Beruf(e), für den/die eine Berufung zum Prüfer/zur Prüferin besteht. Es können bis zu vier Ausbildungs- und vier Weiterbildungsberufe ausgewählt werden.

Mit der Registrierung werdet Ihr in den Verteiler für diesen Infodienst **prüfen aktuell** aufgenommen. Außerdem haben wir die Möglichkeit, Euch gezielt über Maßnahmen und Aktivitäten im Rahmen der Unterstützung ehrenamtlicher Prüferinnen und Prüfer zu informieren.

Zugang zum Mitgliederbereich für Prüfer/innen gibt es über:

www.pruefmit.de

Weitere Informationen

Ansprechpartner und weitere Informationen zu den Voraussetzungen für die Prüfertätigkeit und was damit verbunden ist, gibt es hier:

www.igmetall.de/pruefen

Thema: Gewinnung von ehrenamtlichen Prüfern in der Berufsbildung - BMBF-Studie

Prüfer sind gerne Prüfer

Am 28.01.2011 wurde der Abschlussbericht zur Studie „Gewinnung von ehrenamtlichen Prüfern in der Berufsbildung“ von der Interval GmbH vorgelegt. Die Studie war im August 2009 vom BMBF in Auftrag gegeben worden. Sie hatte zur Aufgabe, empirisch fundierte und belastbare Erkenntnisse über Motive und Erfahrungen von aktiven und ehemaligen Prüferinnen und Prüfern sowie über die Erwartungen an das Ehrenamt von Personen, die es noch nicht ausüben, hervorzubringen. Auf Basis dieser Erkenntnisse sollten Empfehlungen zur Stärkung des Ehrenamts in der Berufsbildung erarbeitet werden.

Ausgewählte Ergebnisse der Untersuchung:

■ **Prüfer sind gerne Prüfer.**

Die Tätigkeit bereitet ihnen meist Freude, die Zusammenarbeit mit Prüferkollegen wird von ihnen als sehr angenehm beschrieben und die Beziehung zur zuständigen Stelle und dem dortigen Betreuer ist in aller Regel gut.

■ **Die Motive der Prüfer sind vielfältig.**

Neben sozialen Motiven und der besonderen Verantwortung des Amtes, sind es auch individuelle Vorteile und Nebeneffekte des Prüferseins, von denen Prüfer

vor allem dann beruflich profitieren, wenn sie selbst als Ausbilder oder Lehrer aktiv sind.

■ **Es gibt eine hohe Kontinuität im Ehrenamt.**

Die Befragten engagieren sich im Mittel bereits seit über 12 Jahren und drei Viertel von ihnen wollen mindestens bis zum Ende der Berufstätigkeit weiter aktiv bleiben.

■ **Prüfer sind sehr engagiert, nicht nur zeitlich.**

Dies zeigt sich u. a. an der großen Zahl von Hinweisen auf Optimierungsbedarfe im Prüfungswesen und von konkreten Verbesserungsvorschlägen, aber auch darin, dass 1.025 von 2.368 Prüfern bereits erfolgreich neue Prüfer geworben haben.

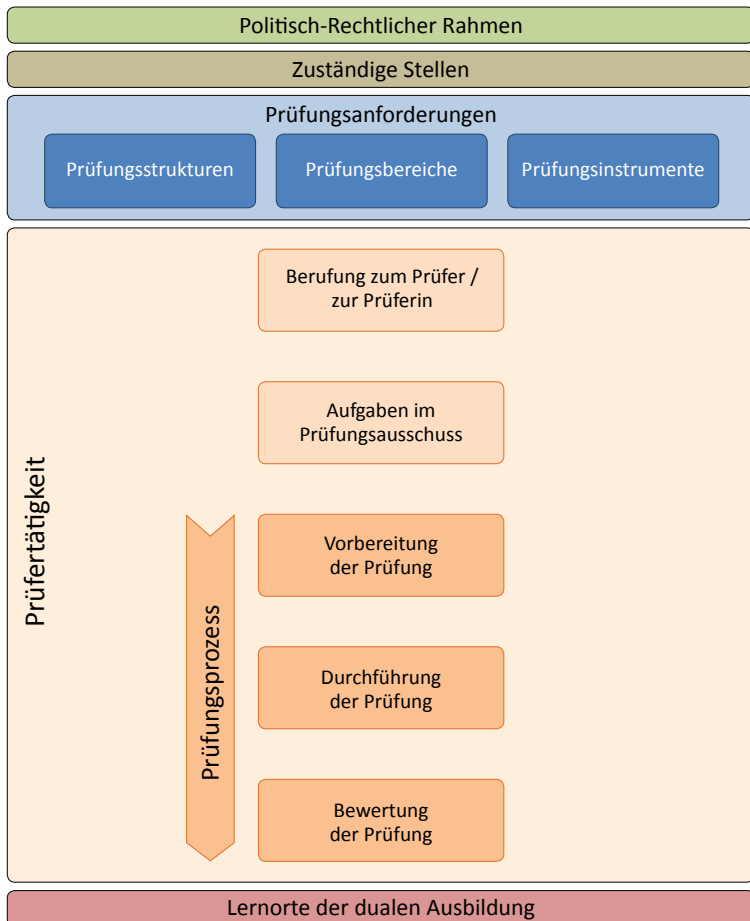
■ **„Prüfer werben Prüfer“ ist weit verbreitet.**

Das Prüfungswesen wird dominiert von den zuständigen Stellen. Das Vorschlagsrecht für Arbeitnehmervertreter/innen der Gewerkschaften ist kaum bekannt. Dennoch, eine große Rolle bei der Ansprache für das Ehrenamt spielen die Arbeitskollegen und Vorgesetzten.

Die Studie bestätigt damit eindringlich die Bedeutung der Prüferprojekte der IG Metall zur Stärkung der Arbeitnehmervertretung in Prüfungsausschüssen.

Handbuch für angehende Prüferinnen und Prüfer der IG Metall ist in Arbeit

21 Fragen für Prüferinnen und Prüfer



Im Rahmen des Projektes MIPP „Marketing im Prüfungswesen professionalisieren“ (prüfen aktuell berichtete in Ausgabe 01) ist aktuell ein Handbuch für angehende Prüferinnen und Prüfer der IG Metall in Arbeit.

Entlang von 21 Fragen zu den verschiedenen Bereichen und Aufgaben des Prüfungswesens soll interessierten Gewerkschaftern der Einstieg in die verantwortungsvolle Prüfertätigkeit erleichtert werden.

Jede Frage wird handlungsorientiert und anschaulich beantwortet. Wichtige Schaubilder stehen auch als druckbare Datei zur Verfügung.

Das Handbuch soll pünktlich zum Gewerkschaftstag im Oktober vorliegen.

Anfragen an pruefen@igmetall.de

Auch das gibts ...

- Prüfer:** Was ist Agio?
Azubi: Weiß ich nicht.
Prüfer: OK, durchgefallen!
Azubi: Ich habe aber Anspruch auf drei Fragen in der mündlichen Prüfung!
Prüfer: Klar..., was ist Disagio?
Azubi: ...
Prüfer: Und was ist der Unterschied zwischen Agio und Disagio?
Azubi: ...
Prüfer: ... durchgefallen!

6. BIBB Berufsbildungskongress 2011
19. - 20. September 2011 in Berlin

Die berufliche Aus- und Weiterbildung befindet sich derzeit in einem tief greifenden Wandel. Fachkräftemangel, demografische Entwicklung, Stellenwert der beruflichen Bildung in Relation zu anderen Bildungsbereichen in Deutschland, aber auch im internationalen Ver-



gleich - all dies sind Zukunftsthemen, in denen sich die berufliche Bildung neu positionieren muss. Aus gesellschaftlicher Verantwortung heraus muss dabei jeder mitgenommen, darf niemand vergessen werden. Deswegen hat das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) für seinen Kongress das Motto „Kompetenzen entwickeln - Chancen eröffnen“ gewählt.

Die Einladung zum Kongress richtet sich an Vertreterinnen und Vertreter von Politik, Wissenschaft und Berufsbildungspraxis. Sie erhalten eine Plattform, um gemeinsam Antworten auf die drängenden Fragen der beruflichen Bildung zu geben.

→ **Informationen und Anmeldung**
www.bibb.de/berufsbildungskongress/

Um neue Prüferinnen und Prüfer für das Ehrenamt zu begeistern kommt die IG Metall mit ihren Informationen und Ansprechpartnern vor Ort

Prüfer Road Show in Frankenthal

Viele interessante Gespräche führte **prüfen aktuell** auf der Betriebsrätekonferenz in Frankenthal. Neben einem breiten Informationsangebot zu Themen rund

um das Prüfungswesen, konnten auch neue Prüfer für das Ehrenamt begeistert werden.



Ansprechpartner:



Samuel Futuwi
Telefon 069/66 93-20 30

Nils Bolwig
Telefon 069/66 93-22 09
pruefen@igmetall.de

Best Practices nutzen

Prüfer und Aufgabenersteller des IG Metall Arbeitskreises für Berufsbildung MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen) nutzen bereits seit einiger Zeit einen selbstentwickelten Protokollbogen mit Rechenfunktion. Damit kann die Leistungsbewertung im Fachgespräch zum betrieblichen Auftrag in Prüfungen zu den industriellen Metallberufen effektiv unterstützt werden. Die Prüfungsstruktur bei den industriellen Elektroberufen ist sehr ähnlich. Mit geringem Anpassungsaufwand ließe sich der Protokollbogen auch für diese Berufsgruppe einsetzen.

www.igmetall-wap.de/node/601

Im Übrigen ist der MEO-Arbeitskreis für Berufsbildung der älteste und größte in der IG Metall. Er feierte 2009 sein 50-jähriges Bestehen. Weiter so!

Auch ihr habt Anregungen, Verbesserungen und weitere Hilfsmittel für Prüfer/innen? Lasst es uns wissen und andere daran teilhaben.

Aber wie werde ich eigentlich Prüferin bzw. Prüfer für die Abschlussprüfungen in der dualen Berufsausbildung? Welche Voraussetzungen müssen Prüfer/innen erfüllen?

Um Prüfer/in zu werden, muss man über eine entsprechende Sachkunde und über die persönliche Eignung verfügen. Sachkundig ist man in der Regel, wenn eine Abschlussprüfung in einem einschlägigen Ausbildungsberuf abgelegt wurde oder eine mehrjährige berufliche Tätigkeit im Bereich des Prüfungsgebietes vorgewiesen werden kann. Ein spezieller

Nachweis der Sachkunde - etwa durch das Ablegen einer Eignungsprüfung - muss nicht erbracht werden. Neben der Beherrschung der Materie sollten Prüfer/innen über ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein und menschliche Reife verfügen, sowie ein Interesse haben, mit jungen Menschen zusammen zu arbeiten.

Lust bekommen, selbst einmal als Prüfer/in tätig zu werden? Dann schreibe uns einfach eine kurze E-Mail an:

pruefen@igmetall.de

Betriebe, die Prüferinnen und Prüfer stellen, erhalten bei der IHK im Saarland einen Nachlass

Nachlass bei Kammergebühren für Ausbildung

Die Gebührenordnung der Industrie- und Handelskammer des Saarlandes in der Fassung von 06.12.2010 weist eine interessante Besonderheit auf. Betriebe, die Beschäftigte zur Mitarbeit in den Prüfungsausschüssen stellen, erhalten einen Nachlass in Höhe von 61,00 € je Ausbildungsverhältnis auf die Gebühr für die Eintragung und Betreuung sowie die Abwicklung der Zwischen- und Abschlussprüfungen.

Die Zahl der so freigestellten Beschäftigten im Betrieb soll dabei mindestens 5 % der Zahl seiner Auszubildenden entsprechen. So wird sichergestellt, dass der Nachlass Betriebe aller Größenordnungen

in gleichem Maße motiviert, Verantwortung im Prüfungswesen zu übernehmen. Dieser Nachlass beläuft sich je nach berufsspezifischer Prüfungsform auf einen Anteil von immerhin 25 - 35 % der gesamten ausbildungbezogenen Kammergebühren.

Die IHK Saarland ist Dienstleister für über 53.000 Unternehmen und deren 300.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zu den größten Industriebetrieben im Saarland gehören die Ford Werke AG, die ZF Getriebe GmbH, die AG der Dillinger Hüttenwerke, die Robert Bosch GmbH und die Saarstahl AG - allesamt Betriebe mit starker IG Metall Vertretung.

Termine für Prüfer/innen

► Prüfertreffen

21.09. Berlin
08.11. Frankfurt
17.11. Bremen
13.12. Mülheim

► Prüferseminare

15. - 16.07. Stuttgart
19. - 20.08. Osnabrück
09. - 10.09. Kiel
15.09. Kirkel
21.09. Bezirk Küste
22.09. Salzgitter
11. - 12.11. Stuttgart
12. - 13.11. Region MEO
18. - 19.11. Bezirk Küste

► JAV/BR Schulungen

Mitbestimmung in der Berufsbildung

06.07. Köln
11. - 13.07. IG Metall Lohr a. Main
18.08. Osnabrück
07.11. Berlin

Bericht von der 6. Fachtagung der IG Metall für Personal in der beruflichen Bildung

Demografischen Wandel mit Bildung gestalten

Vom 26. bis zum 27. Mai fand in Frankfurt am Main die 6. Bildungstagung der IG Metall mit 200 Ausbilder/innen, Betriebsräten und Jugend- und Auszubildendenvertreter/innen statt. Der Fokus der Fachtagung war auf die demografische Entwicklung und die damit verbundenen Herausforderungen und Chancen für die Bildungspolitik gerichtet. Hauptreferenten auf der Tagung waren der neue Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), Prof. Friedrich Hubert Esser, der Bezirksleiter des IG Metall Bezirks Niedersachsen und Sachsen Anhalt, Hartmut Meine, sowie die geschäftsführenden Vorstandsmitglieder der IG Metall, Regina Görner und Bertin Eichler.

Nach Auffassung von Friedrich Hubert Esser wird sich durch den anhaltenden Rückgang der Schulabgängerzahlen der Ausbildungsstellenmarkt in Deutschland radikal verändern, für das Jahr 2020 werden mehr Ausbildungsplätze als Schulabgänger erwartet. Daraus ergäben sich insbesondere für Betriebe enorme Herausforderungen. Er sieht darin aber auch Chancen für die jugendlichen Bewerber um Ausbildungsplätze. Im dualen Berufsbildungssystem werde der demografische Wandel zu einem Rollenwechsel der Akteure führen. Die Betriebe werden sich bei den Jugendlichen bewerben müssen – mit attraktiven, qualitätsgesicherten Ausbildungsangeboten.

Von den Betrieben erwartet der BIBB-Präsident einen Ausbau der betrieblichen Weiterbildung sowie eine Beschäftigungspolitik, die den längerfristigen Verbleib älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Unternehmen unterstützt. Zudem müsse die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert werden, um das bislang ungenutzte Potenzial nicht erwerbstätiger Frauen besser zu nutzen.

Hartmut Meine referierte zu den tarifpolitischen Herausforderungen des demografischen Wandels.



So ist die Situation in Sachsen-Anhalt schon heute dramatisch. Es gibt weit weniger Schulabgänger als betriebliche Ausbildungsplätze, so dass die Betriebe Probleme mit der Besetzung offener Stellen haben. In noch stärkerem Maße gilt das für Facharbeiter und Ingenieure. Diese Situation hat in Sachsen Anhalt zu einem Umdenken der Wirtschaft geführt. Die Betriebe kehren in den Flächentarifvertrag zurück und beraten gemeinsam mit der IG Metall, wie förderungsbedürftige Jugendliche besser in die betriebliche Ausbildung eingegliedert werden können.

Intensiv erlebten die Tagungsteilnehmer die Arbeit in den je sechs parallelen Foren an beiden Sitzungstagen. Dabei wurden auch Probleme des Prüfungswesens kontrovers diskutiert, z. B. die Neuordnung der Prüfung bei den Mechatronikern und Perspektiven für moder-

ne Prüfungen für kaufmännische Berufe. Im Forum „Demografische Herausforderungen im Prüfungswesen“ diskutierten die Teilnehmer mögliche Wege, um neue Prüfer/innen zu gewinnen und das Fachwissen der erfahrenden Prüfer/innen weiterzugeben. Hierzu können regionale Prüfertreffen hilfreich sein. Gute Erfahrungen gibt es bereits in Osnabrück, Amberg, Emden und Essen. Um die betriebliche Freistellung bei neuen Prüfer/innen wie selbstverständlich zu verankern, bietet es sich an, dass die „alten Hasen“ je einen Neuen aus dem eigenen Betrieb für das Prüfungsehenamt begeistern.

Im kommenden Jahr wird es wieder eine Fachtagung für das Personal in der beruflichen Bildung geben. Eure Vorschläge für Themen sind herzlich willkommen.

Persönliche Impressionen von der Tagung



» Die Tagung hat mir sehr viel gebracht - insbesondere der Input im Workshop ‚alternsgerechtes Lernen‘. Ich konnte Vieles mitnehmen und werde versuchen, Einiges bei uns umzusetzen. Beispielsweise hat mich das vom Modell ‚Bildungspass für Mitarbeiter‘ begeistert, das kannte ich bisher nicht.

Evelyn Müller (55)
Betriebsrätin bei Vestas in Magdeburg



» Die Themen und die Inhalte waren sehr gut vorbereitet. Außerdem war der Tagungsort in diesem Jahr im Mainforum optimal!

Karsten Helten (39)
Betriebsrat bei VW in Baunatal



» Die Tagung hat meine persönliche Einschätzung zur Fort- und Ausbildung auch im Alter verändert. Jetzt kann ich helfen, den veränderten Fähigkeiten der älteren Mitarbeiter durch horizontale Mobilität und entsprechende Personalentwicklungsmaßnahmen gerecht zu werden.

Wolf-Peter Foth (56)
Betriebsrat bei EADS Astrium in Bremen

Impressum prüfen aktuell

Herausgeberin: Dr. Regina Görner,
IG Metall Vorstand

Briefanschrift:
60519 Frankfurt/Main

Hausanschrift:
Wilhelm-Leuschner-Straße 79,
60329 Frankfurt

Redaktion:
Vera Meister, Samuel Futuwi,
Nils Bolwig, Thomas Ressel

E-Mail:
Nils.Bolwig@igmetall.de
Telefon 069/66 93-22 09
Telefax 069/66 93-80-22 09